

## Resolution

beschlossen auf dem 2. Regionalparteitag  
der SPD in der Metropolregion Rhein-Neckar  
28. März 2009, Limburgerhof



### 1 **Europa für die Region – Wir für Europa**

2 Die Gründungsväter und -mütter des Raumordnungsverbandes Rhein-Neckar hatten immer vor  
3 Augen, die Nachteile der Rhein-Neckar-Region, die sich aus der Grenzlage dreier Bundesländer  
4 ergibt, durch grenzüberschreitende Kooperation auszugleichen.

5 Mit dem Staatsvertrag der Länder Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz aus dem  
6 Jahre 2005, der Gründung des Verbandes Region Rhein-Neckar und der Anerkennung als  
7 'Europäische Metropolregion Rhein-Neckar' (MRN) haben wir diesbezüglich einen großen Schritt  
8 nach Vorne getan:

9 Unsere Region und ihre wirtschaftlichen Potenziale sind mittlerweile im Wettbewerb mit anderen  
10 Metropolregionen besser aufgestellt als je zuvor. Die Metropolregion Rhein-Neckar ist damit eine  
11 feste Größe auf nationaler und europäischer Ebene.

12 Um die für die Region erzielten Fortschritte zu vertiefen, bedarf es jedoch auch auf europäischer  
13 Ebene entsprechender Instrumente der Förderung:

14 Bislang sind wir im Rahmen der europäischen Strukturförderung (EFRE) und der Europäischen  
15 Sozialfonds (ESF) abhängig von den operationellen Programmen der jeweiligen Bundesländer.  
16 Es ist bislang nicht möglich, einheitliche, länderübergreifende operationelle Programme für die  
17 Förderung unserer Region aufzulegen. Hätten wir diese Möglichkeit, könnte die Metropolregion  
18 Rhein-Neckar in der laufenden Förderperiode nach dem seitens des Bundes angelegten  
19 Verteilungsschlüssel passgenau auf die Bedürfnisse unserer Region zugeschnittene EFRE- und  
20 ESF-Programme in Höhe von 120 Mio. Euro auflegen. Wir fordern daher die Regierungen der drei  
21 Bundesländer, die Bundesregierung und das Europäische Parlament auf, bei den derzeit  
22 anlaufenden Verhandlungen über die Ausgestaltung der europäischen Struktur- und Sozial-  
23 förderung ab dem Jahr 2014 dafür Sorge zu tragen, dass unsere Region künftig selbst über die ihr  
24 zustehenden Gelder im Rahmen eigener Programme entscheiden kann.

25 Die SPD in der Metropolregion Rhein-Neckar fühlt sich in hohem Maße der wirtschaftlichen und  
26 sozialen Entwicklung verpflichtet. So fördert die mittlerweile gut entwickelte Zusammenarbeit  
27 zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unserer Region stabile Verhältnisse für Unter-  
28 nehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

29 Diese führen zu sicheren Arbeitsplätzen in der Region zu den in Deutschland geltenden  
30 Bedingungen. Dazu zählen die Einhaltung der erkämpften sozialen Standards bei Arbeits-  
31 sicherheit, Löhnen und der Vertretung der Arbeitnehmerinteressen innerhalb der Unternehmen.  
32 Die europäische Einigung darf nicht zu einer Aushöhlung dieser Standards führen. Es gilt, einen  
33 Wettbewerb nach unten, zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verhindern.  
34 Gute Arbeit in ganz Europa ist unser Leitmotiv.

35 Wir fordern daher, soziale Standards für ganz Europa, die ein menschenwürdiges Arbeiten  
36 gewährleisten, eine echte Mitbestimmung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern durch die  
37 Europäische Betriebsräterichtlinie und eine klare Absage an einen europäischen Wettbewerb zu  
38 Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

39 Eine soziales Europa für eine starke Metropolregion, dafür steht die SPD, dafür stehen ihre  
40 Kandidatinnen und Kandidaten für die Europa-Wahl am 7. Juni: Jutta Steinruck, Peter Simon  
41 und Stella Kirgiane-Efremidis.